

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pf., zweimonatlich  
54 Pf., einmonatlich 42  
Pf. Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postan-  
kanten, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
beabsichtigten Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pf., solche  
aus unserer Verlagsan-  
stalt mit 10 Pf. die  
Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingeliefert, im reakti-  
vellen Teile, die Spalten-  
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135.

Sonnabend, den 24. November 1906.

72. Jahrgang.

Die Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden auf die in Nr. 260 des Dresdner Journals erschienene Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Oktober dieses Jahres über die am 1. Dezember cr. vorzunehmende **Vieh-zählung** noch besonders hingewiesen und veranlaßt, für **sofortige** Verteilung der in den nächsten Tagen Ihnen zugehenden Formulare besorgt zu sein und darüber zu wachen, daß seitens der Viehbesitzer die **Ausfüllung** und **Unterszeichnung** der fraglichen, **bis längstens den 8. Dezember** an die **königliche Amtshauptmannschaft** wieder einzusendenden Formulare in **vorschriftsmäßiger Weise** erfolgt.  
1755 a C. **königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 10. November 1906.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 23. November 1906, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathaus. Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

### lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die diesjährige Stadtverord-  
neten-Ergänzungswahl findet, wie aus der amtlichen  
Belanntmachung in heutiger Nummer hervorgeht, am  
Dienstag, den 4. Dezember, von vormittags 9 bis mittags  
1 Uhr, im Gesellschaftssaale des Gasthofs „Stadt Dresden“  
statt. — Diese Verlegung des Wahllokales mußte statt-  
finden, da die neuen Räume im umgebauten Rathaus  
noch nicht benützt werden können.

— Herr Amtstragenmeister Böttcher geht am 1.  
Dezember in Pension und verlegt seinen Wohnsitz nach  
Dresden. Zu seinem Nachfolger ist Herr Amtstragenmeister  
Pöthig in Pirna ernannt worden.

— Herr Fleischermeister Emil Hofmann von hier  
wurde am Donnerstagabend auf einem Geschäftsgang  
in Hermsdorf bei Kreischa von einem Schlaganfall ge-  
troffen und war sofort tot.

— Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission  
für das Veterinärwesen herrschten am 15. November im  
Königreiche Sachsen überhaupt 12 verschiedene ansteckende  
Tierkrankheiten, und zwar: die Tollwut, der Rogg der  
Pferde und die Hühnerpest in je 1 Gehöft; der Milzbrand  
in 5 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Maul- und Klauen-  
seuche in 4 Gemeinden mit 6 Gehöften; der Bläschen-  
ausschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 7 Gehöften  
(darunter in 6 Gehöften in Bärenstein der Amtshaupt-  
mannschaft Dippoldiswalde); der Rotlauf der Schweine in  
4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweineseuche einschl.  
Schweinepest in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften (darunter  
in je 1 Gehöft von Börnersdorf und Reichenau der Amts-  
hauptmannschaft Dippoldiswalde); die Geflügelcholera in  
23 Gemeinden mit 29 Gehöften; die Brustseuche der  
Pferde in 13 Gemeinden mit 13 Gehöften; die Rotlauf-  
seuche der Pferde in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften (darunter  
in 1 Gehöft von Ruppendorf der Amtshauptmannschaft  
Dippoldiswalde) und die Gehirnrückenmarksentzündung der  
Pferde in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften.

— Die Paßkarten für das Jahr 1907 haben blauen  
Unterdruck.

— Es gibt Geschäftsleute, die auch in unserer fortge-  
schrittenen Zeit immer noch geringschätzend über das  
Annoncieren sprechen, sie meinen, das dafür ausge-  
gebene Geld sei weggeworfen und sie hätten nicht nötig  
zu inserieren, denn die Kunden müßten auch so den Weg  
zu ihr Geschäft zu finden. Wir möchten nun dem gegen-  
über anführen, daß gerade die größten Firmen, welche es  
durchaus „nicht nötig“ hätten, am meisten annoncieren.  
Sie vergrößern ihren Kundenkreis durch stetiges Inserieren  
mehr und mehr! Wenn heute ein Kaufmann einen  
Gegenstand annonciert und diesen infolgedessen an jemand  
verkauft, der bisher noch nicht zu seinen Kunden zählte,  
so hat er erstlich den Vorteil, den betreffenden Artikel ver-  
kaufen zu haben und zweitens oft auch den Hauptzweck  
seiner Annonce, einen neuen Kunden gefunden zu haben,  
erreicht. Wer den annoncierten Artikel kauft und wird  
gut bedient, der wird nicht nur dies eine Mal, sondern  
häufig wiederkommen und seinen Bedarf in dem Geschäft  
decken, auf welches er durch die Annonce aufmerksam ge-  
worden ist. Viele Inserenten werden diese Behauptung  
als zutreffend bezeichnen können.

**Glashütte.** Die am 16. d. M. abgehaltene General-  
versammlung der hiesigen Ortskrankenkasse enthielt unter  
anderm Erhöhung der Beiträge als Punkt der Tagesord-  
nung. Infolgedessen hatten sich außer den gewählten  
Ausschusspersonen eine größere Anzahl Mitglieder einge-  
funden. Eine abermalige Erhöhung der Beiträge wurde  
einstimmig abgelehnt. Da jedoch von der Aufsichtsbehörde  
die jagungsgemäße Erhöhung des Reservefonds verlangt  
wird, so wurden verschiedene Vorschläge gemacht, den  
Kassenstand zu verbessern. Von diesen Vorschlägen wurde  
als einziges Mittel die Aufhebung der freien Arztwahl

anerkannt, da sich die Ausgaben für Ärzte und Apotheke  
von Jahr zu Jahr in unverhältnismäßiger Weise erhöht  
haben. Da kein Widerspruch betr. dieses Antrags erfolgte,  
so wurde über denselben abgestimmt und derselbe gegen  
zwei Stimmen angenommen. Vom Vorstand soll nun  
mit den Ärzten betr. eines Fixums verhandelt und einer  
weiteren Generalversammlung die Entscheidung überlassen  
werden.

— Herr Kommerzienrat E. Lange ist auf weitere  
6 Jahr als erster Stadtrat und stellvertretender Bürger-  
meister gewählt worden. — Die Ergänzungswahl des  
Gemeinderats findet am 10. Dezember statt. Es sind  
2 Ansjässige und 1 Unansjässiger, sowie deren Stellvertreter  
zu wählen.

— Am 16. d. M. wurden 30 neue Bürger durch  
Herr Bürgermeister Friedrich verpflichtet.

**Fürstenwalde.** In seiner letzten Sitzung beschloß der  
Schulvorstand, das alte, den gesetzlichen Bestimmungen  
nicht mehr genügende Schulhaus abzubauen und an  
der Stelle einen den örtlichen Verhältnissen entsprechenden  
Neubau aufzuführen. Hoffentlich findet der Plan die Ge-  
nehmigung der vorgelegten Behörde. Mit den Arbeiten  
soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

**Pößendorf.** Die Legung der Röhre des neuen  
Motzger Gaswerkes ist in unserem Orte demnächst beendet.

**Dresden.** Am 24. November erfüllt sich ein Zeit-  
raum von 50 Jahren, seitdem der Herzog Ernst von  
Sachsen-Altenburg der königl. Sächsischen Armee ange-  
gehört. Der König wird aus diesem Anlaß eine Abord-  
nung der Armee nach Altenburg entsenden, welche die  
Glückwünsche desselben und die der Sächsischen Armee dar-  
bringen und ein Handschreiben überreichen wird.

— Generalmajor Georg Bermuth, Chef des General-  
stabes, der am 23. November vor. Js. in diese Stelle be-  
rufen wurde, ist am 18. November plötzlich verschieden.

— Die Festung Königstein ist in diesem Jahre  
bis jetzt von etwa 38 000 Personen besucht worden. Dieser  
gewiß stattlichen Zahl steht allerdings eine Frequenz von  
gegen 50 000 Personen im vorigen Jahre gegenüber.  
Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ist der Festungs-  
besuch schon seit einigen Wochen naturgemäß ein sehr  
minimaler. Der Eintritt in die Festung ist zu jeder  
Jahreszeit unter den bekannten Bedingungen gestattet.

— Um einen seltenen Lederbissen brachte sich ein Trupp  
Jäger bei einer kürzlich in der Gegend von Rossen ab-  
gehaltenen Holzjagd. Aus einem am Rande eines Teiches  
besindlichen Schilfdickicht ging vor den Treibern eine  
Schnepe auf und strich, ehe auf sie geschossen werden  
konnte, in eine Weidenbüschung einer nahen Talmulde.  
Natürlich wurde der Vorschlag eines der Jäger, die kleine  
Weidenbüschung gleich abzutreiben, um das seltene Wild  
zur Strecke zu bringen, um so lieber angenommen, als der  
freundliche Jagdgeber dem glücklichen Schützen, der den  
lederen Vogel erlegte, diesen als dessen Eigentum zusprach.  
Acht Jäger umstellten im Kreise, die Gewehre halb im  
Anschlag, den niedriger gelegenen Schlupfwinkel des dem  
sicheren Tode geweihten Vogels, und fast gleichzeitig  
trachten acht Schüsse, als dieser sich über den Spitzen der  
Weiden zeigte. Ein jeder der acht Jäger konnte sich mit  
Sicherheit für den glücklichen Schützen halten und machte  
auf den Lederbissen Anspruch. Fast wäre es zu Meinungs-  
verschiedenheiten gekommen, wenn nicht die Treiberjungen  
dem erlegten Wilde rechtzeitig aus den Weiden ge-  
treten wären und ein jeder ein Stückchen von der Schnepe,  
die sie zum Teil von den Weidenspitzen herabgenommen  
hatten, den Jägern überreicht hätten. Die Schüsse hatten  
den Vogel bereits in der Luft geteilt. Warum, frag einer  
der Jäger, haben wir das Tierchen denn eigentlich tot-  
geschossen?

— Einen approbierten Tierarzt für Mensch und Vieh  
sucht die Gemeinde Pöberschau i. E., die folgende Aus-

## Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet

Dienstag, den 4. Dezember 1906

von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr im Gesellschaftssaale des Gasthofs  
„zur Stadt Dresden“ statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufge-  
fordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit **persönlich** in dem obenbezeich-  
neten Wahllokale zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der  
jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlzettel

3 angelegene und 2 unangelegene Bürger

zu benennen sind.

Dippoldiswalde, den 22. November 1906.

Der Stadtrat.

Schreibung erlassen hat: „Die 600 Mitglieder zählende  
Ortskrankenkasse Pöberschau sucht 1. Dezember a. c. oder  
später einen approbierten Tierarzt gegen ein Fixum von  
1800 M.; eine Erhöhung desselben ist bei zufriedenstellen-  
der Tätigkeit nicht ausgeschlossen.“ — Warum der Kassen-  
arzt der Ortsklasse zu Pöberschau gerade ein approbierter  
Tierarzt sein soll, ist aus der Ausschreibung nicht im ge-  
ringsten zu erkennen.

— Frau Amtsgerichtsrat Schude, die Witwe des am  
7. Juni d. J. verstorbenen früheren Bürgermeisters und  
Ehrenbürgers der Stadt Markneukirchen hat dem Stadt-  
rate 3000 Mark überwiesen, damit die Summe einem  
Wunsche ihres Gatten gemäß zur Ausschmückung des  
Marktplatzes mit einem oder zwei Brunnen Verwendung  
findet.

**Hainichen.** Ein aufregender Vorfall trug sich am  
Sonnabendabend in der 7. Stunde in der Gellertstraße  
zu. Ein 25 Jahre altes, aus Schlesien gebürtiges Dienst-  
mädchen stürzte sich zwei Stock hoch auf die Straße hinab.  
Das unglückliche Mädchen, das sich außer einer Gehirn-  
erschütterung noch schwere Verletzungen zugezogen hatte,  
mußte mittels Krankentrage dem Krankenhaus zugeführt  
werden.

**Dahlen.** Der am 30. September d. J. hier ver-  
storbene Rohhändler Franz Hensel hat in seinem Testa-  
mente nicht nur seine Arbeiter mit größeren Summen be-  
dacht, sondern auch der Stadtgemeinde 1500 M. zu einer  
„Franz Theodor Hensel-Stiftung“ mit der Bestimmung  
überwiesen, daß die Zinsen des Kapitals am Geburtstag  
des Stiffters, am 14. November jeden Jahres, nach dem  
Ermeßsen des Stadtmagistrats bez. Schulvorstands an  
fleißige Schulkinder der hiesigen Schule verteilt werden  
sollen.

**Leisnig.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete  
sich am Montag nachmittag beim Abtragen des Gerüsts  
am hiesigen Amtsgerichtsgebäude Schloß Wildenstein. Es  
wurde der 55 Jahre alte Maurer Karl Höhne aus  
Fischendorf, als er im Erdgeschoß abputzte, von einem  
herabstürzenden Gerüstteil auf den Kopf getroffen. Hierbei  
trug der Mann außer einer Gehirnerschütterung an-  
scheinend einen Wirbelbruch davon, sodaß er nach dem  
Leipziger Stadttrankenhause gebracht werden mußte. Dort  
ist der Bedauernswerte am Dienstag seinen schweren Ver-  
letzungen erlegen.

**Böhlitz.** Die am 26. April d. J. an der Gas-  
meistersechfrau Alma Groß von hier verübte schredliche  
Mordtat scheint ungeklärt zu bleiben. Der Ehemann  
der Ermordeten, Gasmeister Groß, der in dem Verdacht  
steht, den Mord begangen zu haben, befindet sich zwar  
noch immer in Freiberg in Untersuchungshaft, doch scheint  
das bisher vorliegende Belastungsmaterial nicht ausreichend  
zu sein, um damit einen Spruch des Geschworenengerichts  
herbeizuführen.

**Annaberg.** 20. November. Während am heutigen  
Morgen unser Bergrieße, der Fichtelberg, der unweit Jöh-  
stadt gelegene Spitzberg, der Bärenstein und die südwärts  
gelegenen Höhenzüge mit einer weißen Schneedecke um-  
hangen aus der Ferne grühten und uns an das kommende  
Regiment des Winters erinnerten, zeigte sich der benach-  
barte Pöhlberg noch in seinem schwarzgrünen Nadelkleide.

**Buglau.** Als Seltenheit dürfte zu bezeichnen sein,  
daß in hiesigen Waldungen an sonnigen Stellen jetzt wieder  
Preißelbeeren und völlig reife, wohlschmeckende Heidelbeeren  
gefunden worden sind.

**Volzberg.** Hier wurde ein fast in der Mitte des  
Dorfes gelegener Fischteich nachts von Dieben aus-  
gegründet, wobei diesen eine größere Menge Forellen in die  
Hände fiel.

**Zittau.** Von einer Anzahl Handwerksmeistern ist  
hier jetzt eine Kreditgenossenschaft für Zittau und  
Umgegend gegründet worden. Dem Vereine italen eine